

DIALOG/DIALOGUE
Rassismus-Erfahrungen in
Buchholz/ Experiences with
racism in Buchholz

Donnerstag, 14. Dezember, 18
Uhr, BahnhofsCaFeé

Eine Veranstaltung von und für von
Rassismus betroffener Menschen aus
Buchholz und Umgebung.
Übersetzungen möglich – bitte meldet
Euch, welche Sprachen Ihr braucht.

An event by and for people affected by
racism.

Translations possible – please let us
know which languages you need.

STADTRUNDGANG
Sonntag, 17. Dezember, 14
Uhr, Rathaus

**Auf den Spuren des NS-Regimes in
Buchholz**

Bitte in Heideruh anmelden. – mehr
Infos: Siehe Website

FINISSAGE
Donnerstag, 21. Dezember, 18
Uhr, Stadtbücherei

**Auswertung der Erinnerungswochen
und Zukunftsausblick**

Gemeinsam wollen wir uns mit
Interessierten über die Erfahrungen
während der Erinnerungswochen
austauschen, Gedanken und offene
Fragen sammeln und über die Zukunft
des Erinnerns an Kolong Jamba und
Rassismen nachdenken.

Zur Unterstützung dieser Veranstaltungen
bitten wir um Spenden an:

Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V.
Verwendungszweck: Kolong Jamba
Postbank (BIC PBNKDEFF200)
IBAN DE54 2001 0020 0254 0242 04

Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V.
Ahornweg 45 21244 Buchholz
Telefon: 04181/ 8726
E-Mail: info@heideruh.de
www.heideruh.de

**Heideruh**
Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte

ERINNERUNGSWOCHEN ZUM 30. TODESTAG VON KOLONG JAMBA

**DAS SCHWEIGEN IN BUCHHOLZ
BRECHEN!**



6. BIS 21. DEZEMBER 2023 IN BUCHHOLZ

HINTERGRUND

Am 7. Dezember 1993 wurde Kolong Jamba im Zug kurz vor dem Buchholzer Bahnhof gegen 16.40 Uhr von einem Buchholzer Bürger niedergestochen und verstarb wenig später im Buchholzer Krankenhaus. Im 1. Verfahren wurde der Täter freigesprochen – ein skandalöses Urteil. Durch Spenden für Anwaltskosten wurde die Revision möglich. Das Urteil – zwei Jahre auf Bewährung – lässt bis heute viele Fragen offen. Wir haben uns intensiv mit dem Geschehenen beschäftigt und sind fassungslos - unser Schluss: Tat und Verfahren waren rassistisch.

Es sollte ein **Platz** in Buchholz nach Kolong Jamba benannt werden. Das wurde am 8.11.23 vom Bauausschuss abgelehnt, weil Tat und Verfahren wieder als nicht rassistisch eingestuft wurden. Ein Grund mehr, endlich öffentlich an Kolong Jamba zu erinnern.

AUSSTELLUNG

6. bis 21. Dezember 2023 in der Stadtbücherei Buchholz
'Erinnern heißt Kämpfen!' Zwischen Anerkennung und Vergessen.
Todesopfer rechter Gewalt in Niedersachsen seit 1990“

Mindestens zehn Menschen wurden in Niedersachsen seit 1990 aus rechten Motiven umgebracht. Staatlich anerkannt als Todesopfer rechter Gewalt sind bisher nur zwei von ihnen. So unterschiedlich die einzelnen Tatkontexte waren, es eint sie, dass die Täter ihre Opfer nicht wahllos aussuchten. Ihr Hass richtete sich nicht gleichermaßen gegen alle Menschen, sondern gegen Menschen, die sie bestimmten Gruppen zuordneten.

Öffnungszeiten: Mo 10-12, 15-19 Uhr, Mi Do 10-18 Uhr, Fr 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Die Ausstellung wurde erstellt durch die Mobile Beratung Niedersachsen, die Betroffenenberatung Niedersachsen und durch Distance – Ausstieg Rechts Niedersachsen und ist gefördert im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch das Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen (L-DZ). Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ, des BAFzA, des LDZ Niedersachsen oder des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

EINLEITUNG & GEMEINSAME BESICHTIGUNG DER AUSSTELLUNG

Mittwoch, 6. Dezember, 18 Uhr, Stadtbücherei

Eröffnung der Ausstellung und Erinnerungswochen

Die **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus** und die **Betroffenenberatung** zu Hintergründen rassistischer Gewalttaten

Veranstalterin: **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus** und Heideruh

ERINNERN & MAHNEN AM BAHNHOF

Donnerstag, 7. Dezember, 16.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Dreißigster Todestag von Kolong Jamba.

Nichts erinnert an den 19jährigen Gambier. Die Tat war vergessen. Wir wollen gemeinsam an ihn erinnern, mahnen und ein Zeichen setzen.

Ein **Platz** in Buchholz soll nach ihm benannt werden. Ob diese Forderung von der Stadt umgesetzt wird, entscheidet sich am 12. Dezember.

Später: Einkehr im BahnhofoCaFeé geplant.

PODIUMSDISKUSSION

„DAS SCHWEIGEN BRECHEN“
Sonntag, 10. Dezember, 14 Uhr, BahnhofoCaFée

Wie wird Totschlag so erfolgreich aus dem kollektiven Bewusstsein verdrängt?“

Eingeladen sind:

Thorben Peters (LINKE), Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Niedersachsen, Steffen Wetzel (Stadtrat LINKE), Julia Willie Hamburg (MdL, Grüne), Ein Vertreter der gambischen Community, alle interessierten Buchholzer:innen.

Es wird ein historischer Bericht auf Grundlage der Sicht der Presse, der Gerichte und Zeugen geben. Zeitzeug:innen ergänzen die Berichte. Es folgt eine Bewertung des Gerichtsverfahrens aus heutiger Sicht. Die Podiumsteilnehmenden diskutieren, wie zu erklären ist, dass die Tat bis heute vergessen blieb. Das Gericht hat 1995 und in der Revision 1997 festgestellt, dass angeblich nicht aus „Fremdenfeindlichkeit“ gehandelt worden sei. Das gesamte Verfahren war aber rassistisch geprägt. Es gilt, sich also nicht nur mit dem Täter, sondern auch mit dem Umgang der Behörden mit der zu befassen.

